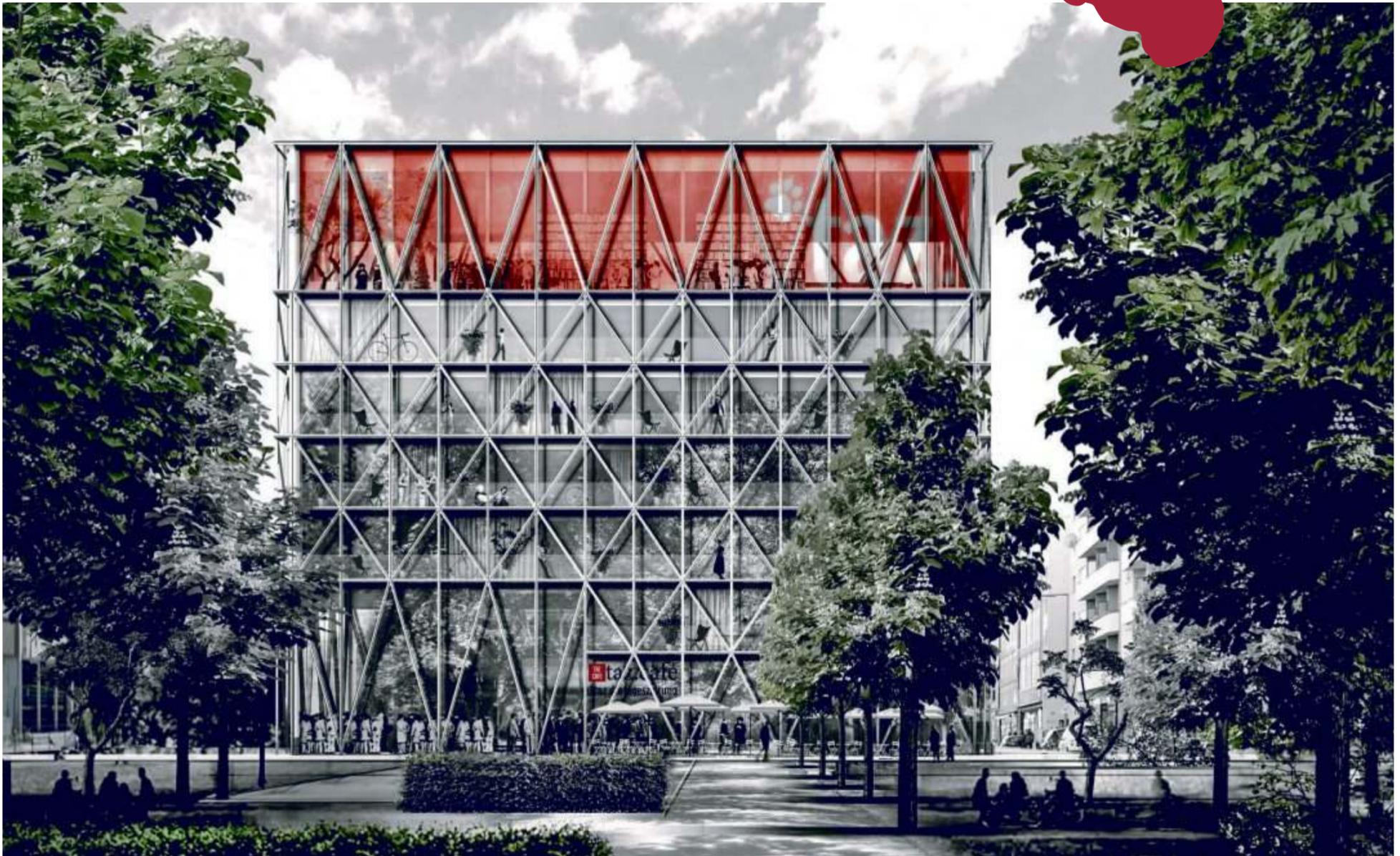


Die taz baut ein neues Haus



DAS NEUE TAZ HAUS WIRD DIE GENOSSENSCHAFT ABSICHERN UND DAMIT DIE ZUKUNFT DES UNABHÄNGIGEN JOURNALISMUS STÄRKEN.

DAFÜR BRAUCHEN WIR **6 MILLIONEN EURO** — UND **SIE!**

Liebe Leserinnen, liebe Leser

+++

mit Ihrer Hilfe wollen wir ein neues taz Haus bauen. Das ist ein finanzielles Unternehmen, größer als alles, was die taz bisher in die Hand genommen hat. Zugegeben, unser Plan ist kühn. Und doch gibt es viele gute Gründe, gerade jetzt 6 Millionen Euro für einen Verlagsneubau zu sammeln. Sicher, das ist viel Geld. Und doch sind wir zuversichtlich, die Finanzierung gemeinsam mit Ihnen zu stemmen.

Vor mehr als 20 Jahren hat die taz ihre Genossenschaft gegründet. Auch damals war der Plan, tausend UnterstützerInnen zu finden, kühn. Heute hat die taz Genossenschaft knapp 14.000 Mitglieder. Sie ist zu einem modernen Instrument der unternehmerischen Emanzipation geworden. In einem neuen Haus will die taz an dieser Zukunft weiterbauen.

Als Teil eines neuen Kunst- und Kreativquartiers direkt neben dem Jüdischen Museum, nur einen Steinwurf von den beiden taz-Häusern

„Es passt zur taz, dass sie ihr nächstes Seelengehäuse selber baut – an einem Ort, der von Geschichte umgeben ist und in seiner Entwicklung offen.“

ELKE SCHMITTER

in der Rudi-Dutschke-Straße entfernt, ist das neue Quartier ein Gegenmodell zu Luxuslofts und Immobilienhandel. Eine neue Form der Stadtentwicklung, die Konzepte vor Geld stellt und die alten Anwohner nicht verdrängt, sondern beteiligt.

In einem neuen Haus werden alle Mitarbeitenden wieder unter einem Dach arbeiten, um sich für das digitale Zeitalter besser organisieren zu können. Als Kapitalanlage und Vermögensbildung wird mit dem Bauvorhaben die taz Genossenschaft und der unabhängige Journalismus der Zukunft gesichert.

Auf den kommenden Seiten möchten wir Ihnen unser Hausprojekt vorstellen. Vielleicht haben auch Sie Interesse, sich zu beteiligen.

IHRE TAZ

Wir bleiben.

„Das gewisse Etwas kam bei der taz immer durch die Begegnung an der Kaffeemaschine. Das Leben bleibt ja analog.“

KARL-HEINZ RUCH

Rücklagen schaffen Bewegungsspielraum

+++

Niemand weiß, wie der Zeitungsmarkt in zehn Jahren genau aussehen wird. Aber klar ist: Die Finanzierung von Zeitungen durch Werbekunden ist ein Auslaufmodell. Alle fragen sich: Woher soll das Geld für guten Journalismus in Zukunft kommen: Von Stiftungen? Mäzenen? Durch Crowdfunding? Vom Staat?

Mit der Genossenschaft hat die taz ihre Antwort gefunden. Seit ihrer Gründung war es ein wesentliches Ziel, eine Eigenkapitalbasis aufzubauen, um die taz von Konjunkturen unabhängiger zu machen und sie für Investitionen in Zukunftsprojekte zu stärken. Mit dem Hausbau stärken wir nun mit rapider Geschwindigkeit diese Basis, um die lange Phase der digitalen Transformation unbeschadet zu überstehen.

Rücklagen geben Sicherheit und schaffen Bewegungsspielraum. Die taz hatte lange kein Geld übrig. Inzwischen ist es aber gelungen, das Eigenkapital der taz-Gruppe deutlich auszubauen: Zum 31. Dezember 2013 lag die Eigenkapitalquote bei 50 Prozent. Mit eigenen Häusern in der Rudi-Dutschke-Straße und bald in der Friedrichstraße bildet die taz sicheres, ertrageiches und ethisch vertretbar angelegtes Vermögen.

Die taz Verlagsgenossenschaft kann aus ihrem vorhandenen Eigenkapital Mittel in Höhe von 3 Millionen Euro für den Erwerb des Grundstücks und erste Planungen bereitstellen. Darüber hinaus erhalten wir Fördermittel in Höhe von 3,359 Millionen Euro als nicht rückzahlbare Investi-

tionsszulage. 7,5 Millionen Euro kommen über ein Hypothekendarlehen mit zehnjähriger Zinsbindung und 3 Prozent Anfangstilgung. Das heißt: Wir brauchen noch 6,08 Millionen Euro, die wir über die taz Genossenschaft finanzieren wollen.

Wir gehen davon aus, dass unser Projekt so gut und spannend ist, dass es dazu führt, dass viele Menschen sich neu bei der taz Genossenschaft engagieren. Denn das neue Haus hat eine politische Rendite. Als Ergänzung bieten wir allen taz-Genossinnen eine Beteiligung als stiller Gesellschafter an der taz Verlagsgenossenschaft mit festen Zinsen von 2 bis 2,5 Prozent an. Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrem Engagement und einem Beitritt zur taz Genossenschaft, damit unser Hausprojekt gelingen kann. Vielen Dank.

Ihr




➔ **KARL-HEINZ RUCH** hat die taz 1979 mitgegründet und ist seither ihr Geschäftsführer.



Kommen Sie mit?

Der Neubau ist für uns ein Versprechen

+++

Es ist ein Versprechen an uns: Wir glauben an die Zukunft der taz. Und eines an Sie, unsere LeserInnen und UnterstützerInnen: Wir werden alles dafür geben, dass man auch weiterhin auf unseren Journalismus bauen kann.

Mit diesen Versprechen wollen wir in das neue Haus ziehen, das uns und allen, die es besuchen werden, als Ort des Nachdenkens dienen soll. Wer sich Gedanken über die Zukunft des Planeten Erde macht, über den Klimawandel, über die Friedensordnung, die Migrationsströme, die Ausbeutung von Menschen und Rohstoffen, die Verteilung von Gütern, den kulturellen Zusammenhalt von Gesellschaften, soll wissen, dass im neuen Gebäude der taz genau über diese Dinge diskutiert wird.

Die neue Heimat der taz könnte so zur Heimat einer Denkfabrik werden, die daran arbeitet, eine Utopie für eine gerechte Welt zu formulieren. Es ist eine außergewöhnliche Chance, die uns RedakteurInnen da geboten wird. Wir wollen sie nutzen – unbedingt!



➔ **INES POHL** ist seit 2009 Chefredakteurin der taz.

➔ **ANDREAS RÜTTENAUER** ist seit 2014 Chefredakteur.

„Die Redaktion hat die große Chance, den Medienwandel in einem Gebäude zu managen, das für sie und Ihre Bedürfnisse gebaut wird.“

TAZ-CHEFREDAKTION

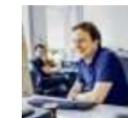


„Alles Gute und viel Elan für den Bau am neuen Standort wünscht Euch ...“
URSULA KOCH-STRAUBE, Genossin seit 1992 aus Griesheim



...eine neue Aussicht. Die taz steht für einen anderen Blick auf die Welt. Das neue Haus der taz könnte uns also dabei helfen, diesen anderen Blick noch einmal ganz neu zu erfinden.
➔ **DORIS AKRAP, taz.am wochenende**

„Als Architekt habe ich mich lustvoll in die Pläne vertieft – Ergebnis: Ich bin begeistert. Aber es sind auf den Etagen zu wenige Klos – das gibt Warteschlangen und peinliche Gefühle, besonders wenn Ihr mal älter werdet. Herzliche Grüße!“
JOCHEN FISCHER, Genosse seit 2006 aus Dortmund



...ein Dach über dem Kopf, das uns vor allen Stürmen der Medienbranche schützt. Und Profit! Wir sind immer noch jung und brauchen das Geld.
➔ **LUKAS WALLRAFF, Titelseitenredakteur**

„Das Spannende ist: Es wird zunächst einmal ein ganz normales Bürohaus gebaut. Auch die taz braucht vor allem mal Büroflächen. Aber [...] die Architekten haben eine Architektur geplant, in der man drinnen maximal Freiheit entwickeln kann.“
Deutschlandradio Kultur



...eine neue Blickrichtung. Auf die Nachbarschaft im neuen Kunst- und Kreativquartier der südlichen Friedrichstraße. Garantiert allemal ansehnlicher und bereichernder als Axel Springer.
➔ **DESIREE FISCHBACH, Anzeigenabteilung**

DIE FINANZIERUNG IM ÜBERBLICK

- ➔ 19,937 Mio. Euro kostet der taz Neubau
- ➔ 3,0 Mio. Euro vorhandenes Genossenschaftskapital
- ➔ 3,359 Mio. Euro Fördermittel
- ➔ 7,5 Mio. Euro Bankdarlehen
- ➔ 6,078 Mio. Euro zusätzlich benötigtes Genossenschaftskapital durch Neuzeichnungen, Aufstockungen und stille Beteiligungen

➔ **DER BAUBEGINN** soll im Sommer 2015 sein. Der Umzug der taz kann bis Ende 2017 abgeschlossen sein.

➔ **DER BAUPLATZ** liegt auf einer Brache. Das neue Kunst- und Kreativquartier wird die südliche Friedrichstadt bereichern.

➔ **DAS RUDI-DUTSCHKE-HAUS** wird sinnvoll vermietet. Der Gebäudekomplex in attraktiver Lage ist für die Genossenschaft eine gute und sichere Kapitalanlage.

Jetzt sind Sie dran!

+++

Niemand baut ein Haus allein.

Auch das neue taz Haus hat schon jetzt viele Möglichmacher:

Nicht nur Konstrukteure und Baumeister. Auch 14.000 Mitglieder der Genossenschaft, die mit ihren Einlagen dieser Unternehmung eine Basis geben. Es gab viele IdealistInnen und StrategInnen, die aus der kühnen Idee im Handumdrehen einen realistischen Plan machten.

Jetzt sind Sie dran!

Denn ohne Sie wird es nicht gehen.

Aber mit Ihnen wird das Ziel zum Greifen nah: Werden Sie jetzt Mitglied der taz Genossenschaft. Schon ab 500 Euro können auch Sie taz -Genossin werden. Unseren Mitgliedern bieten wir exklusiv Beteiligungen in stillen Gesellschaften mit Zinsgewinn an.

Jeder neue Anteil ist ein wichtiger Baustein für das Haus, aus dem die Zukunft der taz gebaut ist. Denn wir wollen bleiben.

Kommen Sie mit.

Ihre

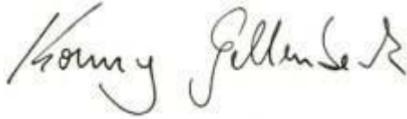



Foto: David Oliveira

„Das Haus sagt nicht, was es kann und was es nicht kann, sondern es schafft Möglichkeiten.“

ARCHITEKTEN: PIET UND WIM ECKERT

➤ Politische Rendite

1. Sie werden Mitglied der taz Genossenschaft und zeichnen einen Anteil von 500 Euro (auch in 20 Raten zahlbar). Mit dieser ideellen Beteiligung unterstützen Sie die taz Genossenschaft für ihr Zukunftsprojekt taz Neubau.

➤ 2 % für 5 Jahre

2. Sie sind Mitglied der taz Genossenschaft und zeichnen eine stille Beteiligung (Mindesteinlage 1.000 Euro) mit festen Zinsen von 2 % bei einer Mindestlaufzeit von 5 Jahren. Bei einer Einlage in Höhe von 5.000 Euro erhalten Sie in den 5 Jahren eine Zinsausschüttung von 500 Euro.

➤ 2,5 % für 10 Jahre

3. Sie sind Mitglied der taz Genossenschaft und zeichnen eine stille Beteiligung (Mindesteinlage 1.000 Euro) mit festen Zinsen von 2,5 % bei einer Mindestlaufzeit von 10 Jahren. Bei einer Einlage in Höhe von 5.000 Euro erhalten Sie in den 10 Jahren eine Zinsausschüttung von 1.250 Euro.

Werden Sie jetzt Mitglied der taz Genossenschaft.

Bitte senden Sie mir Informationen zur taz Genossenschaft und ihrem Hausbau.

Vorname | Nachname

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Telefon

E-Mail

taz.die tageszeitung | Verlagsgenossenschaft eG | PF 61 02 29 | 10923 Berlin
T (030) 25 90 22 13 | F (030) 25 90 25 16 | geno@taz.de | www.taz.de/neubau

So viel Unterstützung brauchen wir:

6.000.000 €

Wir haben 2.985.800 €



 **taz.neubau**